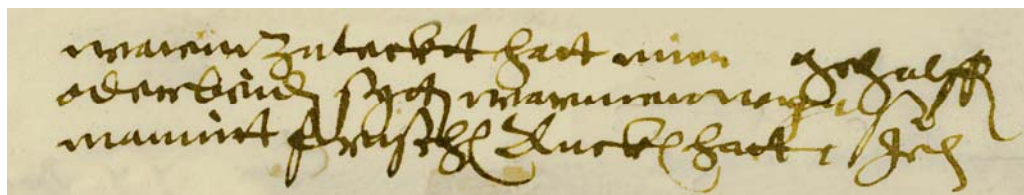


hette Jch noch ein par Rebhuoner ghan so hette Jch die verehren khönnen, Der liebe Gotte verlyche üwch sambttlichen ein gutt glücklich hafftig nüw Jar, unnd seid den gnaden Gottes bevolhen ...".

- 1) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5.
- 2) s. EA V 2, 484 (Nr. 409)
- 3) s. ebenda 483 (Nr. 408)
- 4) s. ebenda 1719 Art. 161
- 5) s. Zurlaubiana AH 19/31: Kundschaft vom 10. März 1627!
- 6) Dieser Fall scheint - s. EA V 2, 466 (Nr. 393) - somit schon an der Jahrrechnung vom 29. Juni bis 18. Juli 1626 behandelt worden zu sein. Doch schweigen sich die EA darüber aus. Stadt und Amt Zug war übrigens an der Jahrrechnung nicht durch Konrad III. Zurlauben vertreten.
- 7)



Original, mit Siegel - AH 147, 220

147/124

1655 November 12.

A

BERICHT¹ DER KANZLEI DER FREIEN ÄMTER [ZUHANDEN DES LAND-SCHREIBERS DASELBST, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, IN ZUSAMMENHANG MIT DEM ARTERHANDEL]

"Waibel Anderes **Wartis** undt Hanss **Koch** [beide] von Wohlen berichten, das Sye Zuo diebfurth [=Tieffurt] von dem Müller gehörth reden, Es Sy Jhne uss befelch der Oberkheith [d.h. der VII in den Freien Ämtern regierenden Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -] veohrnet, Ein wachtbahres aug Zue haben, das die Pauren [=Untertanen] auss Bernpiet, welche Täglich Zue Jmme in die Mühlin khommen, und mit namen Büepli Bumen [=Baumann²] von Hentschikhon [=Hendschiken] gereth, das die Berner und Züricher Zuesamen uff Bremgarten und Melligen Ziehen wellen, die selbige Zwen Päss Einzuenemmen, mit dem überigen Volch aber wellen Sy durch die Freyen Empter uffhin Ziehen, und dieselbige auch besetzen. Damit aber Sy die Bern Pauren desto behertzter Trahn Ziehen, hab Jhr Oberkheith [Schultheiss und Rat] Jhnen versprochen 10 Jahr lang Zinss undt Zehnden nach Zuelassen, gestahlten dann Sy Jhnen schon albereith 16 Zendtner Bulver 16 Zendtner bley und 600 Stukh lunden ab dem Schloss Lentzburg [=Lenzburg] gege-

ben. Auch habe gedachter Man gesagt, die Puhren wellendt den Züricheren nit Zue Ziehen, oder Man Zwinge Sy, die Züricher habendt Jhnen gnueg gestohlen,

Jtem die Gesandten von Bern und Zürich³ seygen Zue Suhr beysamen gewesen, undt Jhren Sammelblatz dahin dirigiert, wan Es Ein aufflauff gebe.

Jtem kombt glaubwürdigen bericht, ab dem yfflisperg [=Islisberg] Bremgarter Gepiets, dass die von hedigen [=Hedingen] jm Zürichpiet Jn der Nacht Kernem undt anderes uff Zürich Zue flökhen.

Cantzley d: Freyen Emptern"

- 1) Die Interpunktion wurde bei der Bearbeitung etwas den heutigen Regeln angepasst.
- 2) Bei dem in Zurlaubiana AH 65/22 S. 2 Mitte genannten "Beübli vohn Henschikhen" dürfte es sich also ebenfalls um Buebli Baumann handeln. Zur Deutung des Vornamens Buebli s. Idiotikon IV 928 und 929 die Anmerkung.
- 3) Dabei dürfte es sich um Johann Heinrich **Waser** und Hans Rudolf **Werdmüller**, von Zürich, sowie um Anton von **Graffenried** und Sigmund von **Erlach**, von Bern, handeln; diese nahmen dann an der Tagsatzung der neugl. Orte vom 16. bis 19. November 1655 in Aarau teil - s. EA VI 1, 282 (Nr. 163) -, wo sie von ihren Orten zu Kriegsräten bestellt wurden, s. ebenda 283 l.

Original - AH 147, 221^r (aufgeklebt)

147/124A

[1646]

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN,
ÜBER TAGSATZUNGSGESCHÄFTE]

Gehört zu AH 147/120

"Nota

A^o [16]27/37 Würdt die Handlung mit Glarus, und Schwyz beschäichen syn Nothwendig zue suoehen da Schwyz Rechts begärt etc. [- 1627: Streit zwischen Schwyz und neugl. Glarus wegen der Landvogtwahl in den Landvogteien Uznach und Gaster¹, wo Schwyz und Glarus mitreg. Orte waren; 1637 desgleichen² -]

Jtem Rapperschwylers [=Rapperswil] Rechts begären wass Z[ürich?]³ daruff gesagt [- es ging um allfällige Schutzmassnahmen der V kath. Orte zugunsten der von Zürich bedrohten Stadt Rapperswil in Zusammenhang mit dem Uttwiler- und Lustdorferhandel -]⁴

Na

mit mehreren stimmen,